

# Josua 24

Landtag zu Sichem



# 1 Zum Text

Josua 24 ist zunächst einmal nicht gerade der Erzähltext, der vor Aktion und Spannung sprüht. Er ist aber einer der Texte der Bibel, der von seinem Inhalt und seiner Botschaft sehr zentral ist.

Er eignet sich gerade am Ende einer Josua-Einheit, um noch einmal Rückblick zu halten und um schließlich den Sack zu schließen: **Willst auch du Gott dienen?**

Es ist an dieser Stelle durchaus vorstellbar, die Erzählung sehr kurz zu halten und vorwiegend die Kinder die letzten Einheiten zusammentragen lassen (was hat Gott getan und was wäre die logische Konsequenz darauf) und wiederholen lassen – und auf der anderen Seite am Ende ein zusammenfassendes Vertiefungsspiel wie z. B. Großer Preis (Ja-Nein-Stuhl, ...) zu spielen.

## 2 Textauswahl

24,1 Josua versammelte alle Stämme Israels nach Sichem und berief die Ältesten von Israel, seine Obersten, Richter und Amtleute. Und als sie vor Gott getreten waren,

2 sprach er zum ganzen Volk: So spricht der HERR, der Gott Israels: Eure Väter wohnten vorzeiten jenseits des Euphratstroms, Terach, Abrahams und Nahors Vater, und dienten andern Göttern. 3 Da nahm ich euren Vater Abraham von jenseits des Stroms und ließ ihn umherziehen im ganzen Land Kanaan und mehrte sein Geschlecht und gab ihm Isaak. 4 Und Isaak gab ich Jakob und Esau und gab Esau das Gebirge Seir zum Besitz. Jakob aber und seine Söhne zogen hinab nach Ägypten. 5 Da sandte ich Mose und Aaron und plagte Ägypten, wie ich unter ihnen getan habe.

6 Danach führte ich euch und eure Väter aus Ägypten. Und als ihr ans Meer kamt und die Ägypter euren Vätern nachjagten mit Wagen und Gespannen ans Schilfmeer, 7 da schrien sie zum HERRN. Der setzte eine Finsternis zwischen euch und die Ägypter und ließ das Meer über sie kommen, und es bedeckte sie. Eure Augen haben gesehen, was ich in Ägypten getan habe. Und ihr habt gewohnt in der Wüste eine lange Zeit.

8 Und ich habe euch gebracht in das Land der Amoriter, die jenseits des Jordans wohnten. Und als sie gegen euch kämpften, gab ich sie in eure Hände, so dass ihr ihr Land einnahm, und vertilgte sie vor euch her. 9 Da machte sich auf Balak, der Sohn Zippors, der König der Moabiter, und kämpfte mit Israel und sandte hin und ließ rufen Bileam, den Sohn Beors, um euch zu verfluchen. 10 Aber ich wollte ihn nicht hören, sondern er musste euch segnen, und ich errettete euch aus seinen Händen.

11 Und als ihr über den Jordan geht und nach Jericho kamt, kämpften gegen euch die Bürger von Jericho, die Amoriter, Perisiter, Kanaaniter, Hetiter, Girgashiter, Hiwiter und Jebusiter; aber ich gab sie in eure Hände.

12 Und ich sandte Angst und Schrecken vor euch her; die trieben sie vor euch weg, die beiden Könige der Amoriter, und nicht dein Schwert noch dein Bogen.

13 Und ich habe euch ein Land gegeben, um das ihr euch nicht gemüht habt, und Städte, die ihr nicht gebaut habt, um darin zu wohnen, und ihr esst von Weinbergen und Ölbäumen, die ihr nicht gepflanzt habt.

14 So fürchtet nun den HERRN und dient ihm treulich und rechtschaffen und lasst fahren die Götter, denen eure Väter gedient haben jenseits des Euphratstroms und in Ägypten,

und dient dem HERRN.

15 Gefällt es euch aber nicht, dem HERRN zu dienen, so wählt euch heute, wem ihr dienen wollt: den Göttern, denen eure Väter gedient haben jenseits des Stroms, oder den Göttern der Amoriter, in deren Land ihr wohnt. Ich aber und mein Haus wollen dem HERRN dienen.

16 Da antwortete das Volk und sprach: Das sei ferne von uns, dass wir den HERRN verlassen und andern Göttern dienen!

17 Denn der HERR, unser Gott, hat uns und unsere Väter aus Ägyptenland geführt, aus der Knechtschaft, und hat vor unsern Augen diese großen Zeichen getan und uns behütet auf dem ganzen Wege, den wir gezogen sind, und unter allen Völkern, durch die wir gegangen sind,

18 und hat ausgestoßen vor uns her alle Völker und die Amoriter, die im Lande wohnten. Darum wollen wir auch dem HERRN dienen; denn er ist unser Gott.

19 Josua sprach zum Volk: Ihr könnt dem HERRN nicht dienen; denn er ist ein heiliger Gott, ein eifernder Gott, der eure Übertretungen und Sünden nicht vergeben wird.

20 Wenn ihr den HERRN verlasst und fremden Göttern dient, so wird er sich abwenden und euch plagen und euch ausrotten, nachdem er euch Gutes getan hatte.

21 Das Volk aber sprach zu Josua: Nein, sondern wir wollen dem HERRN dienen.

22 Da sprach Josua zum Volk: Ihr seid Zeugen gegen euch selbst, dass ihr euch den HERRN erwählt habt, um ihm zu dienen. Und sie sprachen: Ja! –

23 So tut nun von euch die fremden Götter, die unter euch sind, und neigt euer Herz zu dem HERRN, dem Gott Israels.

24 Und das Volk sprach zu Josua: Wir wollen dem HERRN, unserm Gott, dienen und seiner Stimme gehorchen.

25 So schloss Josua an diesem Tag einen Bund für das Volk und legte ihnen Gesetze und Rechte vor in Sichem.

26 Und Josua schrieb dies alles ins Buch des Gesetzes Gottes und nahm einen großen Stein und richtete ihn dort auf unter einer Eiche, die bei dem Heiligtum des HERRN war,

27 und sprach zum ganzen Volk: Siehe, dieser Stein soll Zeuge sein unter uns, denn er hat gehört alle Worte des HERRN, die er mit uns geredet hat, und soll ein Zeuge unter euch sein, dass ihr euren Gott nicht verleugnet.

28 So entließ Josua das Volk, einen jeden in sein Erbteil.

29 Und es begab sich nach diesen Geschichten, dass Josua, der Sohn Nuns, der Knecht des HERRN, starb, als er hundertundzehn Jahre alt war. 30 Und man begrub ihn in dem Gebiet seines Erbteils in Timnat-Serach, das auf dem Gebirge Ephraim liegt, nördlich vom Berge Gaasch.

31 Und Israel diente dem HERRN, solange Josua lebte und die Ältesten, die noch lange Zeit nach Josua lebten und alle Werke des HERRN kannten, die er an Israel getan hatte.

### 3 Zur Botschaft des Textes

- Über allem steht Gottes überragende Fürsorge für sein Volk.  
(Zähle einmal die Ich-Aussagen Gottes im Text und schau dir an, was Gott alles gemacht hat!)
- Gott hat sich seinem Volk durch sein Handeln vorgestellt. Jetzt kann und soll das Volk sich selbst entscheiden, ob es weiterhin mit diesem Gott zu tun haben will. Gott zwingt niemanden!
- Es wird so etwas wie ein Vertrag geschlossen, ein Bund.  
Ein Bund wird zwischen zwei gleichrangigen Bundespartnern geschlossen.  
Ein Bund sichert Rechte zu und weist auf Verpflichtungen hin – auf beiden Seiten!  
– Man steht mit seinem Leben für die Einhaltung eines Bundes ein. So ein Bund kann nicht launisch aufgelöst und wieder geschlossen werden. –  
(Was sind hier die Rechte, was die Verpflichtungen der Menschen, und auf der anderen Seiten, die Rechte und Verpflichtungen Gottes?)
- Josua weist auf die Schwierigkeiten Israels hin (aus der Erfahrung), Gott zu dienen.  
An dieser Stelle wird deutlich, wie ernst es Gott mit dieser beidseitigen Abmachung ist. Halblebige Sachen sind von Gott nicht erwünscht.  
Wer von uns wollte auch nur einen halblebigen Gott?
- Hier geht es an erster Stelle um die Einhaltung des ersten Gebots:  
Ich bin der Herr, dein Gott. Wenn dem so ist, wirst du keine anderen Götter neben mir haben.  
Gott Gott sein lassen heißt, ihm ALLES zuzutrauen, von ihm alles zu erwarten, ihm für alles zu danken, auf ihn in allem zu hoffen, überall mit ihm zu rechnen.  
Und was sind andere Götter? Geld, Mangel an Geld, Sorgen, Ansehen, das heilige Blechle, Horoskope, Pendeln, Besprechen-lassen, Spielsucht, Handysucht – alles, was mich abhält, mich voll und ganz auf Gott (und seine Hilfe) zu verlassen.  
Israel war bereit diese Götzen abzulegen!

### 4 Zur Erzählung

#### 4.1 Rahmenerzählung

Es ist Samstag! Endlich hat Jans Vater mal wieder Zeit, um etwas gemeinsames zu unternehmen. Schon früh haben sie sich auf den Weg gemacht und sind in die Berge gefahren. Dort wollen sie eine hohen Berg besteigen. Jan liebt es mit seinem Vater solche Touren zu machen. Es ist genial, wenn man endlich oben auf einem Berg ankommt und einen wunderbaren Ausblick auf das vor einem liegende Tal hat.

Jan und sein Vater haben es geschafft. Sie sitzen oben auf dem Gipfel des Berges und werden mit einem wunderschönen Ausblick belohnt. Da schmeckt das Vesper umso besser.

Da fragt Jan: Dad, erzählst du mir eine Geschichte?

Was für eine Geschichte willst du denn hören?, will sein Vater wissen.

Egal, erzähl mir doch irgendeine ... Ach nein, ich weiß was besseres, erzähl doch einfach, wie es mit Josua und so weiter ging ...

## 4.2 Bilder für eine Erzählung

Dazu einfache Grafiken mit denen erzählt wird.

- Das Volk Israel ist am Ziel und **wohnt im Land** (1a)  
(bewohnt Häuser, baut Äcker an, treibt Handel) (1b)
  - **Boten** (2) kommen in die Dörfer und laden zu einer großen Versammlung in der Stadt Sichem ein.  
(Was Josua wohl jetzt vor hat?)
  - **In Sichem**
    - viele Menschen
    - großes Wiedersehen (3a)
    - noch größere Spannung
  - Josua spricht im Auftrag Gottes: Vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat (3b)
    - Auszug aus **Ägypten** (4a)
    - Kundschafter berichten, dass die Leute Angst und Schrecken vor Israel und seinem Gott haben.
    - **Überquerung des Jordans** (4b)
    - **Einnahme Jerichos** durch Gottes Eingreifen (4c)
- „Ich gab sie in eure Hände! Ich gab euch das Land – wie versprochen!“
- Jetzt lebt ihr im Land**, in Häusern, habt Weinberge und Ölbäume (4d)
- Die **Entscheidung**:
    - Josua: Ich aber und mein Haus/meine Familie ... (5)
    - Josua: Und ihr?
    - Volksvertreter: Auch wir! (noch einmal 3a)
  - Der **Bund** (6)
    - Gott hat gezeigt wie er ist (noch einmal 4a-c)
    - Wenn ihr ihm dienen wollt, **trennt euch von den fremden Götzen** (7a-c)
    - Zeichen: **Stein der Erinnerung in Sichem** (8)

Weiteres Rahmengespräch Kind-Vater auf dem Berg: Ich und mein Haus wollen dem Herrn dienen.

### 4.3 Weitere Ideen zur Erzählung

- 1. Schwerpunkt: Das Volk Israel ist am Ziel und wohnt im Land, bewohnt Häuser, baut Äcker an, treibt Handel.

Was bedeutet das für Menschen, die 40 Jahre lang nur Wüste gesehen haben, die von Ackerbau und Viehzucht keine Ahnung (mehr) haben?

Die ersten hilflosen Versuche Häuser zu bauen. Bei den Kanaanäern sah das immer so einfach aus ...

2. Schwerpunkt: Jetzt haben sie nach vielen Jahren Boden unter den Füßen. Sie bekommen beachtliche Erträge auf dem Feld. Ihre Häuser können sich sehen lassen. Es geht ihnen gut.

Wozu da noch Gott?

3. Schwerpunkt: Boten kommen in die Dörfer und laden zu einer großen Versammlung in der Stadt Sichem ein ...

- Erzählen/Spielen mit verschiedenen Stationen
  - Nachrichtensprecher berichtet von einer großen Versammlung, zu der der in das Alter gekommene Josua geladen hatte.
  - Reporter Flinker Zahn interviewt Menschen zu den Ereignissen – kritische Nachfragen: Wozu brauchen wir noch Gott?
  - Nachrichtensprecher bündelt das Gehörte
- Antigeschichte – wie es eben nicht war ...

Gott hat seinen Part erfüllt. Jetzt brauchen wir ihn nicht mehr. (Evtl. als Gespräch zweier Landwirte mit Spaten und Erntekorb)

Die Josua-Erzählung dagegen stellen: Jetzt erst recht! Jetzt wissen wir, auf was wir uns einlassen.

## 5 Vertiefung

- Gespräch: Gott lässt mich nicht im Stich  
Was sind unsere Götzen? (Horoskope, Pendeln, E-Mails und Kettenbriefe, die nur *Glück* bringen, wenn man sie weiter verschickt . . .)
- Malen: Kinder malen Bilder von (biblischen) Geschichten, die davon berichten, dass Gott sein Volk nicht im Stich lässt.
- Puzzle: Ein gemalter Stein, auf dem Josuas Entscheidung steht, auseinander geschnitten für ein Puzzle.
- Erneuter Gedenkstein
  - Gespräch über Gedenk- / Erinnerungssteine  
Vergessen (z.B.: Schule) und Erinnern, wodurch bauen wir uns Eselsbrücken wider das Vergessen?  
Wir machen uns Gedanken, wo Gott uns schon geholfen hat. Wer will, kann das auf einen der Steine schreiben.
  - Mitgeben von Gedenksteinen
  - Malen, wie Josua einen Gedenkstein aufrichtet
- Montagsmaler zu Begriffen
  - aus den Geschichten: Bundeslade, (Stadt-) Mauer, Fluss, Haus, (rote) Schnur, Stein, Steinmal, Posaune/Schofar, Priester, Spione . . . , Jordan, Jericho, Rahab, Josua
  - zum Thema: Wofür wir danken können.
- Wortquadrat (siehe Begriffe oben, auch:) Geschrei, Versprechen, . . .
- Spiel sh. u.  
Gewürfelt wird reihum. Man darf rauswerfen! Wer auf einen Gegenstand trifft, darf nach oben rutschen: Beim Turm und Stein senkrecht, bei Trompete, Schwert, Seil, Steinmal und Fluss diagonal! (Man kann nicht nach unten rutschen!)
- Fehlergeschichte  
Eine kurze Erzählung zu Jos 24, in die sich zahlreiche sachliche Fehler eingeschlichen haben.  
Wer hat alle Fehler entdeckt?
- Erinnern: Wer erinnert sich gut an eine bestimmte Anzahl an Gegenständen, die zuvor 1 min lang angesehen werden durften. (2 min Zeit zum Aufschreiben.)  
Wer erinnert sich an Gottes Hilfe und Beistand und dankt im dafür?

- Bastelidee: Vergiss-mein-nicht

Wir basteln eine Faltblume und schreiben in ihre Mitte Ps 103,2 (Wasserfester Stift!). Legt man nun die Faltblume zusammengefaltet (Blütenblätter nach innen falten) ins Wasser, geht sie in kurzer Zeit von alleine auf!

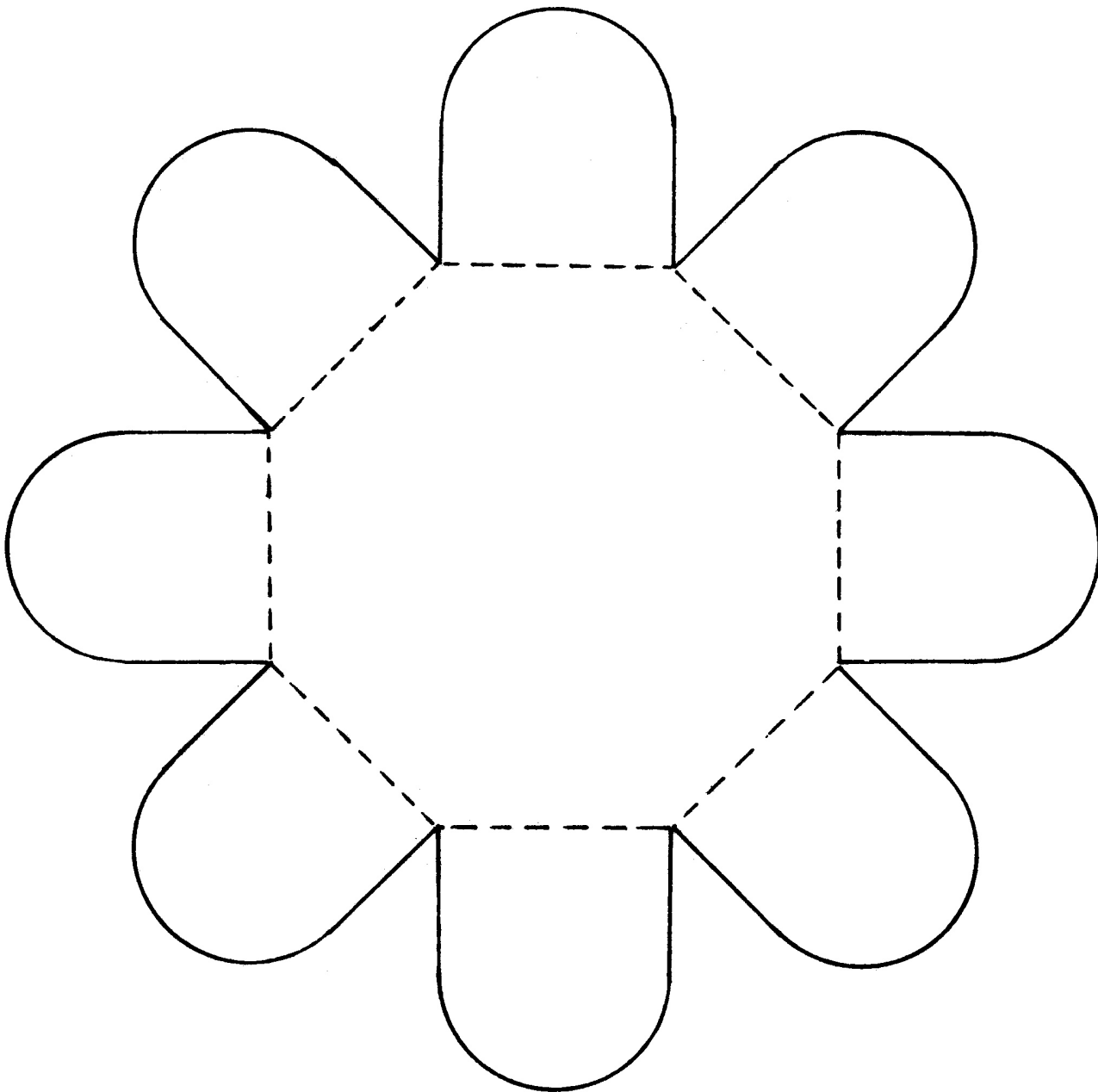
- Memory mit den Erzählbildern

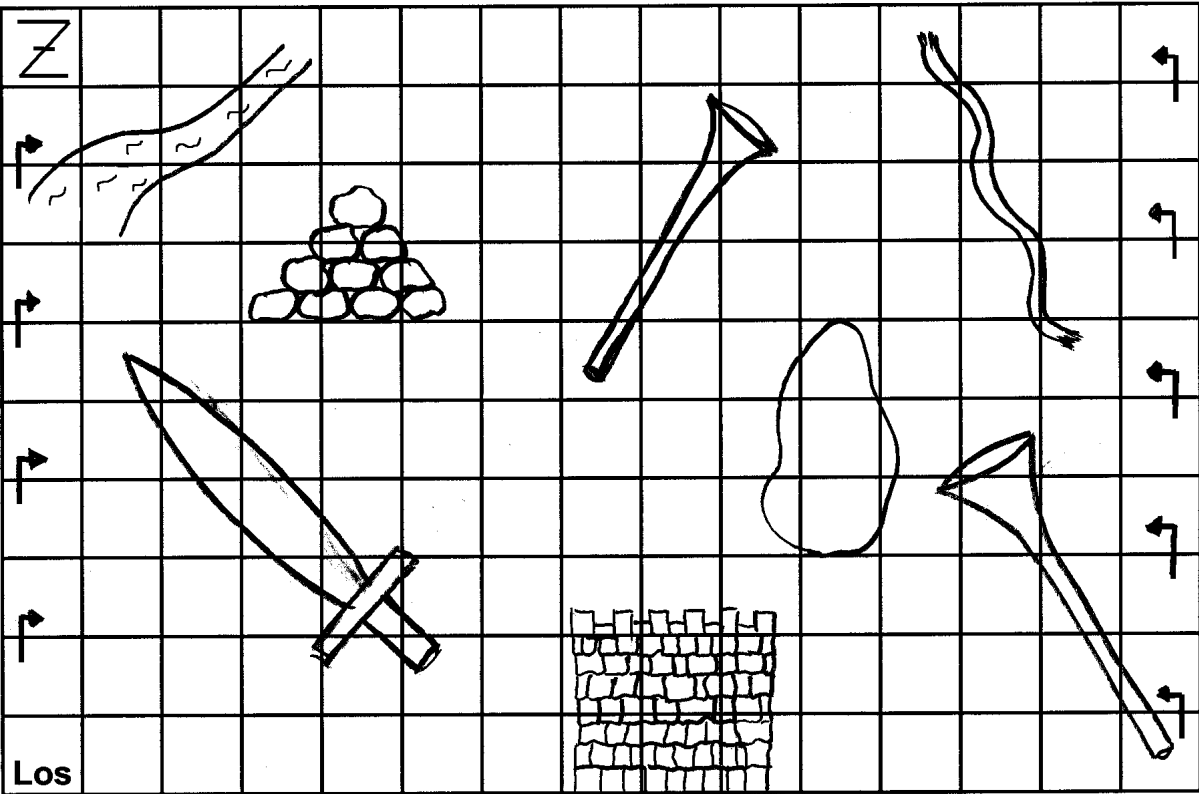
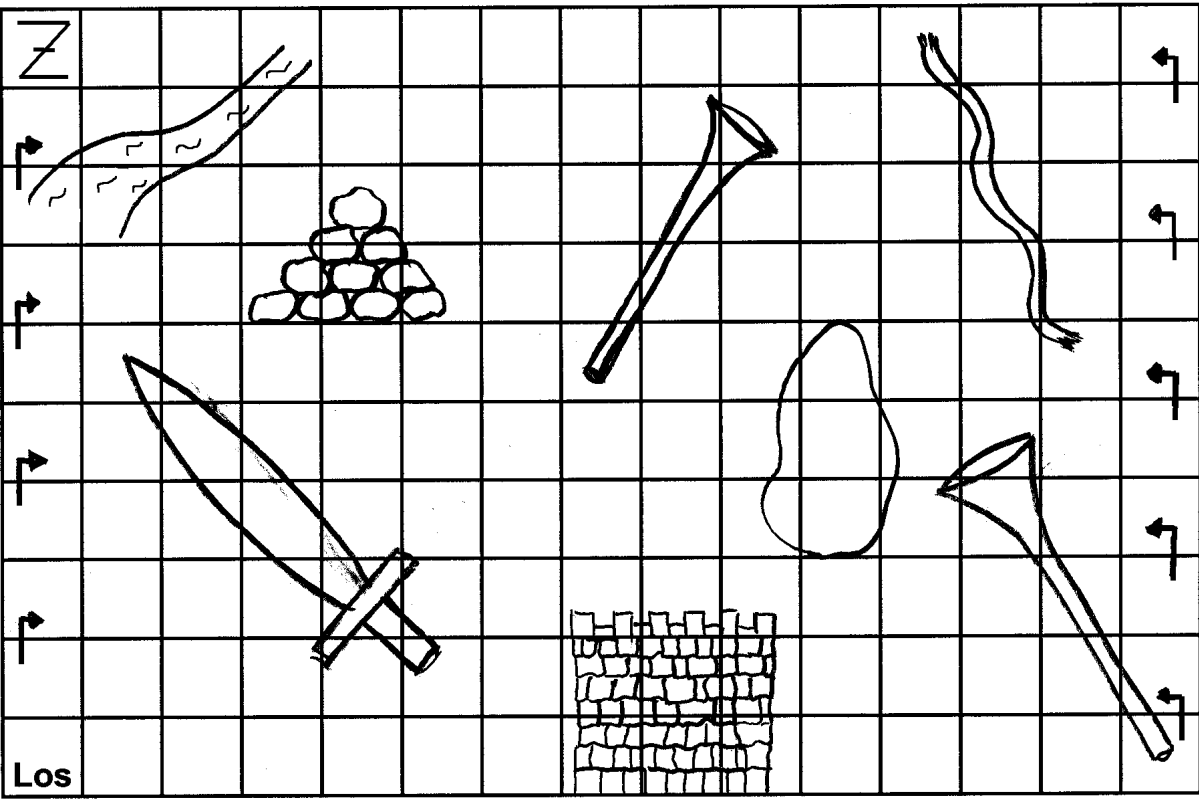
Alexander Schweizer



<http://www.allesumdiekinderkirche.de>







# Großer Preis

## • Personen

20 Wie heißt der Vorgänger Josuas? (Mose)

40 JOKER

60 Name der Frau, die den israelitischen Kundschaftern in Jericho Unterschlupf gewährte? (Rahab)

80 Mann, der die Israeliten ins gelobte Land führte? (Josua)

100 Nenne mind. 5 Stämme Israels

## • Orte

20 JOKER

40 Stadt, die zwei Kundschafter Israels ausspionieren (Jericho)

60 Nach der Landnahme versammelt Josua in dieser Stadt noch einmal alle Stämme (Sichem)

80 Israel umwandert diese Stadt 7 Tage lang (Jericho)

100 Durch diesen Fluss zog Israel trockenen Fußes (Jordan)

## • Ereignisse

20 Wie viele Steine stellte Josua in Sichem auf (1)

40 Welcher Gegenstand wurde vor den Israeliten hergetragen? (Bundeslade)

60 Wie viele Steine ließ Josua aus dem trockenen Jordan beim Durchzug mitnehmen? (12)

80 Wie kommen die beiden israelitischen Kundschafter wieder aus Jericho heraus? (rotes Seil, Stadtmauer)

100 Zwei Kundschafter versteckten sich bei Rahab in Jericho vor der Polizei. Wo verstecken sie sich genau? (auf Dach, unter Flachsstängeln)

## • Gottes Wirken

20 Gottes Wirken an Jericho (die Mauern stürzen ein)

40 Gottes Wirken am Jordan (Wasser stehen still)

60 Warum fürchten sich alle vor den Israeliten? (Gott ließ einen Schrecken über sie kommen)

80 Wie kommt es dazu, dass Josua das Volk anführt? (Berufung durch Gott)

100 Was passiert mit Rahab? (wohnt bei den Israeliten, Stammbaum Jesu)

Die Fragen müssen selbstverständlich dem Alter der Kinder und der Art der entsprechenden Erzählung angepasst werden.

Alexander Schweizer

